

Preiset den Herrn! Liebe Schwestern und Brüder, P. Bobby begrüßt euch im Namen Jesu Christi zum 264. Tag unserer Bibelreise. Zu lesen waren heute Jesaja 24 und 25, Jesus Sirach 2 und Matthäus 4.

Das 24. Kapitel von Jesaja mutet einen apokalyptisch an; es spricht von der Endzeit wie das Buch der Offenbarung. Zunächst wird die Verwüstung des Landes auf Erden beschrieben (Vers 1-12), dann lesen wir davon, dass einige Wenige gerettet werden (Vers 13-15) und wie Gott alles auf Erden zur Rechenschaft zieht, um Sein Reich fest zu etablieren.

Es dient zur Mahnung, dass alle irdischen Schätze und Güter, all weltliches Glück vergehen und nur zu Elend und Sünde führen. Die Sünde hat die Welt auf den Kopf gestellt und so viel Unheil in die Welt gebracht. Jede Sünde zieht Unheil nach sich; die Erde trägt schwer an der Sündenlast der Menschheit. Die weltlichen Vergnügungen und Freuden sind vergänglich und hinterlassen einen bitteren schalen Nachgeschmack. Das ist der erste Teil der Botschaft für uns: Wir sind gerufen, umzukehren, unsere Sünden zu bereuen und uns am Herrn zu erfreuen. Wenn ich mich im Herrn freue, kann mir nichts diese Freude nehmen!

Die Menschen, die der Ausrottung und Verwüstung entgehen, sind die standhaften frommen Menschen, die ihre Freude nie verlieren, da sie im Stand der Gnade leben und sich im Herrn freuen können, da kein Leid und kein Kummer ihnen diese Freude wegnehmen kann. Im Glauben stehen sie fest, auch wenn alles in Trümmern liegt. Mein Gott ist meine Freude! Gedenkt eures Gottes zu jeder Zeit – das ist unsere Botschaft!

Auch wenn wir als Gläubige in die entlegendsten Teile der Erde vertrieben werden, wollen wir singen und Gott lobpreisen. Weltlich gesinnte Menschen ergehen sich im Klagen und Seufzen, wenn sie auf Erden nicht in einem schönen Haus, einem Palast oder einer Burg wohnen können; aber alles wird vergehen und nichts bleibt. Dann wird der Sohn der Gerechtigkeit in vollem Glanz erscheinen und der Feind muss weichen und Platz machen für Sein Reich. Preiset den Herrn!

Das Kapitel 25 im Buch Jesaja ist ein Lobpreis für Gott, der das Heil schenkt, der wunderbare Werke vollbringt. Nicht nur die Israeliten, sondern alle Nationen werden die Herrlichkeit des Herrn schauen und ihn anbeten. Vers 6: *„Der HERR der Heerscharen wird auf diesem Berg für alle Völker ein Festmahl geben mit den feinsten Speisen, ein Gelage mit erlesenen Weinen, mit den feinsten, fetten Speisen, mit erlesenen, reinen Weinen.“* George Leo Haydock kommentiert hierzu, dass mit dem Berg die Kirche d.h. der Himmel gemeint ist. Juden gleichermaßen wie Menschen aller Völker werden Anteil haben an der Hl. Eucharistie, die kein weltliches, sondern ein göttliches Festmahl ist.

Vers 9: *„An jenem Tag wird man sagen: Siehe, das ist unser Gott, auf ihn haben wir gehofft, dass er uns rettet. Das ist der HERR, auf ihn haben wir gehofft. Wir wollen jubeln und uns freuen über seine rettende Tat.“* Zu diesem Vers möchte ich euch die Erklärung des Cyrill von Alexandrien vorlesen: *„Man erkennt Ihn, der uns die Freude schenkt, seinen Wein trinken zu dürfen, der im geistigen Zion mit Myrrhe gesegnet ist. Man erkennt, dass Er Seines Wesens nach wahrer Gott und Sohn Gottes ist. Obwohl Er in der Gestalt eines Dieners auf die Welt kam und Mensch geworden ist, wurde Er zur Quelle des Heils und des Lebens für alle - Er, der den Menschen in allem gleich außer der Sünde war. Der Prophet verweist hier auf Christus, wenn er sagt: Siehe, das ist unser Gott, auf ihn haben wir gehofft, dass er uns rettet. Das ist der Herr, auf ihn haben wir gehofft. Wir wollen jubeln und uns freuen über seine rettende Tat.“*

Ich denke, dass dieser Text besonders für die Israeliten galt, die mit den Worten Moses aufwuchsen und mit den Prophezeiungen der großen Propheten vertraut waren. Sie warteten auf das Kommen des Erlösers und Retters, auf den Herrn Jesus Christus. Zacharias, der Vater von Johannes dem Täufer, sprach prophetisch folgende Worte: *„Er hat uns einen starken Retter erweckt im Hause seines Knechtes David.“* Als Simeon das heilige Kind in seine Arme nahm, sagte er: *„Denn meine Augen haben das Heil gesehen, das du vor allen Völkern bereitet hast.“* Sie erkannten an, was vorhergesagt worden war, über den, der zur Hoffnung aller, zum Retter und Erlöser aller wurde, und sagten wie Jesaja: *„Seht, unser Gott.“* Sie bekennen, dass Gott ihnen Ruhe auf dem Berg verschafft. Der Berg symbolisiert die Kirche, da wir dort Ruhe finden. Wir alle haben die Worte Christi gehört: *Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid! Ich will euch erquicken – ich will euch Ruhe verschaffen.“* Soweit der Kommentar des Cyrill von Alexandrien.

Nun zu Jesaja 25,10: *„Denn die Hand des HERRN ruht auf diesem Berg. Moab aber wird an seiner Stätte zerstampft, wie Stroh in der Jauche zerstampft wird.“* Laut Richard Challoner steht „Moab“ für die von Gott Verworfenen, die ihre ewige Strafe erhalten.

Kommen wir nun zum 2. Kapitel von Jesus Sirach, das mit den folgenden Worten beginnt: *„Kind, wenn du herantrittst, um dem Herrn zu dienen, mach dich bereit für die Erprobung!“* Mach dich bereit für die Versuchung, Schwierigkeiten und Kreuze. Halleluja! Das ist in der Tat das zentrale Thema dieses Kapitels: Wenn wir dem Herrn dienen wollen, müssen wir uns darauf einstellen, getestet zu werden und Widerstand zu erfahren. Vers 5: *„Denn im Feuer wird Gold geprüft und die anerkannten Menschen im Schmelzofen der Erniedrigung.“* Das gesamte Kapitel lässt sich auch unter dem Begriff „Standhaftigkeit“ zusammenfassen. Vers 12-14: *„Wehe den furchtsamen Herzen und den schlaffen Händen und dem Sünder, der auf zwei Wegen geht! Wehe dem schlaffen Herzen, weil es nicht vertraut, darum wird es keinen Schutz haben! Wehe euch, die ihr die Ausdauer verloren habt! Was werdet ihr tun, wenn euch der Herr zur Rechenschaft zieht?“* Standhaftigkeit, Ausdauer bedeutet, das Leid freudig anzunehmen. Halleluja!

Wenn ihr auf Gott vertraut, wartet geduldig und seid stark, denn unser Herr ist barmherzig.: *„Schaut auf die früheren Generationen und seht: Wer hat auf den Herrn vertraut und wurde zuschanden? Oder wer verharrte in Furcht vor ihm und wurde im Stich gelassen? Oder wer rief ihn an und er übersah ihn? Denn gnädig und barmherzig ist der Herr, er vergibt Sünden und rettet zur Zeit der Bedrängnis.“* Wir also, die wir Gott fürchten, die wir auf Gott vertrauen und dem Herrn dienen wollen – so lautet die Lehre -, sollen bereit sein, Leid zu ertragen und wollen uns in schwierigen Zeiten am Herrn festhalten und nicht von ihm abweichen. Vers 3: *„Binde dich an den Herrn und lass nicht von ihm, damit du am Ende erhöht wirst!“* Wir müssen unser Herz auf ihn hin ausrichten und in Zeiten der Bedrängnis standhaft bleiben, dürfen keine übereilten Schritte tun, sondern auf den Herrn hoffen, der für uns handeln wird.

Im Matthäusevangelium betrachten wir heute das 4. Kapitel, das mit folgenden Worten beginnt: *„Dann wurde Jesus vom Geist in die Wüste geführt; dort sollte er vom Teufel versucht werden.“* Der Heilige Geist führte Jesus. Auch Jesus musste der Versuchung und Erprobung standhalten. Und was tat Er? Er fastete 40 Tage und 40 Nächte. Jesus selbst wies auf die Wichtigkeit von Fasten hin. Ohne Fasten und Gebet können bestimmte Geister nicht ausgetrieben werden. Halleluja.

Drei Arten von Versuchungen wurde Jesus ausgesetzt. Vers 3: *„Da trat der Versucher an ihn heran und sagte: Wenn du Gottes Sohn bist, so befehl, dass aus diesen Steinen Brot wird.“* Das ist die erste Versuchung, den Hunger, die Begierden des Fleisches zu befriedigen. Hier wirken der Geist der Völlerei, der Geist der Begierde oder der Geist der Faulheit.

Nun zur zweiten Versuchung (Vers 5+6): *„Darauf nahm ihn der Teufel mit sich in die Heilige Stadt, stellte ihn oben auf den Tempel und sagte zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so stürz dich hinab; denn es heißt in der Schrift: Seinen Engeln befiehlt er um deinetwillen, und: Sie werden dich auf ihren Händen tragen, damit dein Fuß nicht an einen Stein stößt.“* Er forderte ihn heraus, den Beweis zu erbringen, dass er Gottes Sohn ist, um angebetet zu werden. Auch wir sind versucht, uns vor anderen zu beweisen, um Anerkennung zu erlangen, akzeptiert und bewundert zu werden. Hier wirkt der Geist des Stolzes. Es ist der zweite Bereich, in dem Satan eine Person angreift und versucht, die dem Herrn dienen möchte.

Die dritte Versuchung (Vers 8+9): *„Wieder nahm ihn der Teufel mit sich und führte ihn auf einen sehr hohen Berg; er zeigte ihm alle Reiche der Welt mit ihrer Pracht und sagte zu ihm: Das alles will ich dir geben, wenn du dich vor mir niederwirfst und mich anbetest.“* Die Gier nach Besitz, Güter anzuraffen wird getrieben vom Geist der Habgier.

In diesen drei Bereichen wird eine auserwählte Person angegriffen. Wenn wir wirklich dem Herrn dienen wollen, müssen wir in diesem drei Bereichen besonders achtsam sein. Mit Lobpreis, Fasten, Gebet und dem Wort Gottes trieb Jesus Dämonen aus. Halleluja! Wir lesen in weiterer Folge, dass der Teufel von ihm abließ und Engel kamen, um ihm zu dienen. Preiset den Herrn!

Vers 17: *„Von da an begann Jesus zu verkünden: Kehrt um! Denn das Himmelreich ist nahe.“* Wenn ich umkehre, wenn ich in die Reue gehe und meinen Herrn um Verzeihung bitte, kommt für mich das Himmelreich. Halleluja!

Im nächsten Abschnitt lesen wir, wie der Herr die ersten Jünger beruft. Vers 20: *„Sofort ließen sie ihre Netze liegen und folgten ihm nach.“* Vers 22: *„und sogleich verließen sie das Boot und ihren Vater und folgten Jesus nach.“* Es ist eine wichtige Botschaft für uns: Wenn uns der Herr mit etwas beauftragt, sollen wir es sofort tun und nicht auf morgen oder später aufschieben. Lasst den Herrn nicht warten und seid stets bereit, ihm zu dienen – das ist von großer Wichtigkeit! Halleluja!

Der Allmächtige Gott segne euch, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.